

Öffentliche Ringvorlesung: Migration Macht Gesellschaft im Sommersemester 2019

Die Macht der Werte. Migrationsgesellschaftliche Ordnungen

Prof. Dr. phil. Paul Mecheril, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„Während das Verhalten, das den Zusammenhalt in einem Bienenstaat ermöglicht, genetisch vorgegeben ist und mittels chemischer Auslöser funktioniert, läuft die Verbindung der Individuen zu sozialen Gebilden bei Menschen über die Vorstellungen der Individuen über das, was gut für sie ist“

(Ernst Tugendhat 2006 [Egozentrizität und Mystik], S. 14)

1. WAS SIND „WERTE“? EINS und ZWEI
2. DIE WERTE(LOSIGKEIT) DER ANDEREN
3. WERTEBILDUNG IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Öffentliche Ringvorlesung: Migration Macht Gesellschaft im Sommersemester 2019

WAS SIND „WERTE“? EINS

Wertorientierungen sind Maßstäbe für soziales Handeln

Werte können als normative Orientierungen verstanden werden, die über das Situative hinausgehen, Vorstellungen gelingenden und guten Lebens, die eine temporale Gestalt (Vergangenheit und Zukunft) aufweisen

Werte stellen Überzeugungen dar, die nicht nur einen spezifisch kognitiven Gehalt aufweisen, sondern Lebensformen insgesamt betreffen, so dass bei Wertfragen Lebensformen als solche zur Disposition stehen können, was die emotionale „Ladung“ vieler Wertedebatten erklärt: „es geht um etwas“. Diese affektive Aufladung des Wertethemas macht ein politisch umsichtiges und pädagogisch reflektiertes Umgehen erforderlich.

„Wertevermittlung“ ist eine technizistisch-mechanistische Verkennung des Status von Werten (Entpädagogisierung des Pädagogischen in Integrationskursen)

Vielleicht lässt sich unterscheiden zwischen moralischen Werten (mit universellem Geltungsanspruch) und konventionellen Werten (mit lokalem Geltungsanspruch).

„Werte“ sind Vorstellungen, die einen bestimmte Typ dessen, was sein soll, artikulieren. Sie sind imaginär und können als vorgängige oder nachgängige Beschreibungen eines spezifischen Typs von orientierter und normierter (Denk-, Fühl-, Handlungs-)Praxis verstanden werden.

Öffentliche Ringvorlesung: Migration Macht Gesellschaft im Sommersemester 2019

WAS SIND „WERTE“? ZWEI

Die Beschäftigung mit dem Thema Werte muss auch auf das Thema „Sprechen über Werte“ bezogen werden auf die Art und die Wirkungen des Sprechens, sozusagen den Wert des Sprechens über Werte reflektieren. Denn die Rede über Werte kann nicht von der Rede selbst, ihren Bedingungen und Konsequenzen getrennt werden.

Was passiert, wenn das Thema „Werte“ zum Thema wird?

Wie und wann werden „Werte“ zum Thema?

Welche Themen werden aufgrund der Thematisierung von „Werten“ in den Hintergrund gerückt?

Wer profitiert von dem Thema „Werte“?

Wer wird durch den Diskurs über „Werte“ marginalisiert?

„Werte“ sind diskursive und rhetorische Praktiken, die hervorbringen, was sie voraussetzen und die als Resonanz auf Krisen verstanden werden können. Und da wir ständig über Werte sprechen, haben wir es mit einer Art Dauerkrise zu tun.

Demokratische Gesellschaften sind in einer Dauerkrise, weil sie es nicht vermögen, den normativen Kern dessen, was Demokratie heißt, zu verwirklichen (Nationalstaat; Ökonomismus)

Wertediskurse als Bestandteil des auf eine *urgence* antwortenden Integrationsdispositifs

„Wir erwarten von denen, die zu uns kommen, dass sie bereit sind, das Land, wie es gewachsen ist und seine Werte zu akzeptieren. (Es darf) keine falsche Rücksichtnahme geben, weil man fürchtet als Fremdenfeind zu gelten“
(Joachim Gauck, ehemaliger Präsident der Bundesrepublik Deutschland; SZ 7. Juni 2018).

"Gib einer Gruppe einen schlechten Namen, und sie wird ihm nachkommen"
(Norbert Elias/John Scotson, Etabliert und Außenseiter, 1993, S. 24).

Öffentliche Ringvorlesung: Migration Macht Gesellschaft im Sommersemester 2019

Wertebildung in der Migrationsgesellschaft

- 1) LEITFRAGE: Wie ist es möglich, Werte und das Thema „Werte“ so zu thematisieren, dass Herrschaftsverhältnisse nicht bestätigt, sondern womöglich reduziert werden?
- 2) (Rassismuskritische) Reflexion der Bedingungen und Effekte des Wertebrauchs
- 3) Werte müssen zunächst immer als Instrument der Selbstkritik angewandt werden
- 4) Der Wert der Verständigung über Werte: kommunikativer Einbezug aller Betroffenen
- 5) ein Wert: Bewegungsfreiheit (und Bewegungslosigkeit)
- 6) noch ein Wert: Solidarität unter Fremden